

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 14 (1927)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Technische Mitteilungen : Tapeten unter Wasser

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Anwendungs-Beispiele	Material-Verbrauch und Mischungsverhältnis			Putzstärke	Cerinol-Verbrauch per m <sup>2</sup>
	Portland-Zement kg	feiner Sand kg	Cerinol kg		
Keller-, Fundament- und Gruben-Abdichtung gegen Grundwasser, Bergdruck etc., bei starkem Wasserandrang . . . . .	50	100 125	2½	4—5	3—4 1—1¼
bei geringem Wasserandrang . . . . .	50	150	2½	3	2—3 ¾
Schlagregenseiten, Fassaden, Giebel und innerer Verputz . . . . .	50	200	2—2½	—	1½—2 ½
Salpeter- und Hausschwamm-Reparaturen . . . . .	50	150	2—2½	—	2 ½
Reservoirs, Schwimmbecken . . . . .	50	125	2½	3—4	3 ¾—1
Bassins, gewöhnliche für Kalt- und Warmwasser . . . . .	50	125	2½	3—4	3 ¾—1
Fussböden für Waschküchen, Baderäume etc. . . . .	50	125	2½	3	— ¾
Terrassen, Bedachungen, Isolier-Estriche . . . . .	50	125	2½	2—4	— ½—1

Es handelt sich um ein sogenanntes chemisch wirkendes, kaltes Verfahren, das geruchlos in der Verwendung, farblos in der Wirkung, bequem und billig in der Zubereitung ist.

Bezüglich Verwendung des Cerinols macht die Firma folgende Mitteilungen:

I. *Abdichtung gegen Wasserdruck, Grundwasser etc.* Bei altem Mauerwerk wird der Putz weggespitzt, glatte Stellen werden aufgerauht, die Fugen ausgekratzt, sämtliche Flächen gut gereinigt und angenässt. Weiter folgt entweder ein Anschlämmen mit Zementbrühe oder ein Beeren mit dünnem, fettem Mörtel aus Portlandzement, beides mit Cerinol-Anmachwasser angerührt, als Gründierung. (Diese letztere wird oft allein als »Glattstrich« auf der Aussenseite von Beton-Fundamentmauern bei Neubauten aufgetragen, um eine einfache Abdichtung zu erwirken.) In der Regel wird der nach der Mischungstabelle bereitete Isoliermörtel in mehreren deckenden Lagen aufgebracht, gut zusammengerieben oder je nach den Verhältnissen geplättet. Die Firma macht nähere Angaben über die besondere Behandlung von Wand- und Bodenflächen, Ecken und die zutreffenden Vorkehrungen

bei starkem Wasserandrang, worauf hier jedoch nicht im einzelnen eingetreten werden kann.

II. *Fassaden- und innerer Verputz.* Beim Verputz von Wänden erfolgt eine Vorbehandlung wie unter I empfohlen. Für äusseren Isolierputz kann z. B. folgender Mörtel Verwendung finden: 1 Teil Zement, 2 Teile hydr. Kalk und 8 Teile Sand mit Cerinol-Wasser angemacht. Der aufgetragene Mörtel wird zuletzt mit oder ohne Weisskalk zusammengerieben, event. auch mit Farbstoffen oder Edelputz behandelt. Für Innenputz sollte ein dünner Weisskalk- oder Gipsüberzug zur Aufnahme etwaiger Raum-Feuchtigkeit vorgesehen werden.

III. *Terrassenabdeckungen, Belondächer etc.* Auch hier ist der Arbeitsvorgang wie unter I angegeben. Dabei ist jedoch auf besondere Ueberdeckung der sichtbaren Eisensteile und zum Schlusse auf Feuchthalten des Isolierputzes, zur Verhütung von Rissbildung, zu achten, worüber sich die Cerinol-Gebrauchsanweisung detailliert ausspricht. Bodenplättchen werden direkt in den Isoliermörtel verlegt.

IV. *Horizontal-Isolierung.* Es wird ein 2—3 cm starker Cerinol-Isolierputz zwischen Fundament und Oberbau aufgetragen, um jedes Hochsteigen von Feuchtigkeit zu verhüten.

●

Die «Gema» A. G., Wallenstadt und Zürich, befasst sich speziell mit *Flachbedachungen*. Bezüglich ihrer *Kiesklebedächer* bemerkt die Firma: Da die oberste, imprägnierte Schicht infolge der Sonnenbestrahlung mit der Zeit brüchig und filzig wird, dringt, wenn nicht für rechtzeitigen Unterhalt gesorgt wird, Wasser in die Zwischenschichten ein, das im Winter gefriert und das Dach zerstört. Durch zeitweilige Imprägnierung kann dieser Uebelstand vermieden werden. Die Firma fabriziert zu diesem Zweck ein Teerprodukt das in warmem Zustand mittels Pressluft von einigen Atmosphären auf die Oberfläche aufgepresst wird. Dadurch erhält der Kies erneut vorzügliche Bindung und wird die Lebensdauer des Daches erhöht.

Gegenüber dem Holzzementdach und ähnlichen Flachbedachungsarten hat das Kiesklebedach somit den Vorteil, dass es mit verhältnismässig geringen Kosten durch Imprägnierung auf längere Zeiten wieder haltbar gemacht werden kann.

## TAPETEN UNTER WASSER (MITTEILUNG DER SALUBRATAPETEN-FABRIK, BASEL)

Von einer Firma für Raum-Ausstellung in Holland erhalten wir die folgende merkwürdige Nachricht: »Vor ungefähr 12 Jahren haben wir in Druten einen Empire-Salon eingerichtet, wobei ein goldfarbiges Tekko von uns geliefert wurde. Dieser Salon hat bei der jüngsten Ueberschwemmung des Maas- und Waal-Flusses ungefähr 14 Tage lang unter Wasser gestanden. Wir halten es für unsere Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass diese Tekko-Tapete nicht im geringsten gelitten hat und nicht zu unterscheiden ist von dem Teil, der trocken blieb; ein schöner Er-

folg für dieses Fabrikat, zumal, wenn Sie bedenken, dass dieses Wasser nicht weniger als rein war. Wir wurden beauftragt, auch die anderen Zimmer mit Tekko zu versiehen.« — Dieses Erzeugnis stammt keineswegs etwa aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, sondern es ist ein einheimisches Fabrikat aus der Salubratapeten-Fabrik Basel, die man vielerorts schon gut kennt, weil sie jedem Interessenten freigebig belehrende Literatur über Raum-Ausstattung mit Raumbeispielen nach Entwürfen erster Künstler übersendet.